

14. April 2020

Umfrage und Informationen von physiobern

Mit diesem Newsletter führt physiobern eine Neuerung ein: Ab sofort bekommen unsere französischsprachigen Mitglieder die elektronischen Infos in ihrer gewohnten Sprache. Wir übersetzen die Texte und verschicken sie möglichst zeitgleich an alle Mitglieder, entweder in Deutsch oder Französisch. Beachte, dass es von deinen Einstellungen bei Physioswiss abhängt, welche Sprache du bekommst. Es ist nicht möglich, die Infos von Physiobern in einer anderen Sprache zu bekommen als diejenigen von Physioswiss.

Im heutigen Newsletter geht es um eine Umfrage bei den Mitgliedern und es gibt weitere Informationen zum Thema Corona. Weiterhin stehen wir für Fragen und Probleme via sekretariat@physiobern.info zur Verfügung.

Umfrage

Seit gut einem Jahr arbeitet physiobern mit polsan zusammen, um die politische Sichtbarkeit der Physiotherapie im Kanton Bern zu verbessern. Ziel dabei ist es, eure Bedürfnisse in die Politik zu tragen.

Damit wir diese besser verstehen, hat polsan im Auftrag von physiobern und mit enger Begleitung durch den Vorstand eine Umfrage von ca. 10 Minuten für alle Mitglieder erstellt. Wir möchten herausfinden, wie viel die Physios arbeiten, wie stark ausgelastet sie sind und auch wie sie die zukünftige Entwicklung einschätzen. Wichtig ist: Die Umfrage sollen möglichst alle ausfüllen, egal ob angestellt oder selbständig, egal ob Einzelpraxis oder Grossbetrieb. Je mehr Mitglieder die Fragen beantworten, desto repräsentativer sind die Daten und desto besser kann damit argumentiert werden.

Ebenfalls wichtig zu wissen: Die Umfrage wird von polsan durchgeführt. Wir vom Vorstand von physiobern haben keinen Einblick in die einzelnen Antworten und wissen nicht, wer alles mitgemacht hat. Es müssen keine Angaben zur Person eingegeben werden, einzig die Postleitzahl des Arbeitsortes sowie Alter und Geschlecht werden erfragt. Physiobern bekommt nur die ausgewerteten Daten zu sehen und wird über die Ergebnisse informieren.

Für die Teilnahme an der Umfrage bekommt ihr in den nächsten Tagen eine E-Mail mit Absender „markus.koch@polsan.ch“ mit einem Link zur Umfrage auf der Plattform «findmind». Falls ihr nichts bekommen solltet, prüft bitte den Spam-Ordner. Wenn auch dort nichts zu finden ist, meldet euch beim Sekretariat. Die Umfrage läuft bis zum 8. Mai und wir bitten euch nochmals möglichst zahlreich die Fragen auszufüllen. Wir danken für eure Unterstützung.

Hygienemasken Vorgehen

Bereits vor zehn Tagen haben wir über die Möglichkeit informiert, Hygienemasken beim Kanton zu bestellen. Insgesamt 37 Praxen haben bis am Freitag, 3. April die geforderten Angaben geliefert. Passiert ist seither leider nicht viel. Wir haben die Angaben an das Kantonsarztamt weitergeleitet, wir haben mehrmals telefonisch und per Mail an verschiedenen Stellen nachgefragt. Meistens ohne konkrete Antworten zu bekommen - und wenn es eine Antwort gab, dann diese: «Physiotherapiepraxen werden aktuell nicht prioritär behandelt».

Es tut uns leid, dass dadurch in einigen Praxen die Arbeit unnötig erschwert oder gar verunmöglicht wird. Aus anderen Kantonen hören wir, dass die dortige Versorgung mit Masken auf diesem Weg funktioniert, nur der Kanton Bern scheint hier einmal mehr seine sprichwörtliche Langsamkeit auszuspielen oder hat tatsächlich massiv zu wenig Masken verfügbar. Wir bleiben auf jeden Fall dran und klären aktuell ab, an welchen Stellen, allenfalls auch auf eidgenössischer Ebene; wir noch intervenieren könnten, um möglichst rasch die notwendigen Masken für unsere Mitglieder zu bekommen. Auch Vorstösse auf der politischen Eben wären eine Möglichkeit, wobei hier anzumerken ist, dass diese Abläufe sehr langsam sind und aktuell durch die Corona-Situation eher noch mühsamer geworden sind.

Was soll noch behandelt werden?

Wie Physioswiss im Newsletter vom 11. April geschrieben hat, lässt sich die Frage welche Behandlungen jetzt noch durchgeführt werden sollen und welche zu verschieben sind nur selten ganz eindeutig beantworten. Jede Patient*in hat ihre Eigenheiten und es gilt in jedem einzelnen Fall abzuwägen, was das beste Vorgehen ist: Behandlung in der Praxis (allenfalls mit Maske), Behandlung zuhause, Beratung am Telefon oder Betreuung via Videoanruf oder gar keine Behandlung. In letzterem Fall ist wichtig zu überlegen, wann es sinnvoll ist nochmals nachzufragen, ob sich der Zustand verändert hat und die Behandlung jetzt allenfalls angezeigt wäre oder weiter verschoben werden kann.

Als Vorstand hören wir ab und zu Beschwerden über Kolleg*innen, die sich offenbar nicht an die Regeln halten, oder zumindest die Vorgaben lockerer interpretieren. Es sind schwere Zeiten, gerade auch aus wirtschaftlicher Sicht und für kleinere Betriebe und selbständige Therapeut*innen. Bitte haltet euch trotz allem an die Vorgaben des BAG und nehmt als Grundlage für die Entscheidung für oder gegen die Behandlung das Faktenblatt von Physioswiss ([auf www.physioswiss.ch/de/news/gundas-coronavirus verfügbar](http://www.physioswiss.ch/de/news/gundas-coronavirus)). Wer sich vertieft damit befassen will, kann die Erläuterungen zur Corona-Verordnung ([auf www.physioswiss.ch/de/news/gundas-coronavirus verfügbar](http://www.physioswiss.ch/de/news/gundas-coronavirus)) des BAG zu Rate ziehen, vor allem die Seiten 28+29. In Zweifelsfällen kann auch der behandelnde Arzt zur Klärung der Situation beigezogen werden, am besten telefonisch.

Übrigens sieht die Verordnung des Bundesrates auch explizit Strafen vor für Personen oder Betriebe, welche sich nicht an die Bestimmungen in der Verordnung halten.
Haltet euch auf dem Laufenden und bleibt gesund.

Vorstand physiobern

***** Werbung *** Workshop für Physiotherapeuten**

Übertragung und Gegenübertragung - „Vom Umgang mit schwierigen Beziehungen“

Das Phänomen von Übertragung und Gegenübertragung tritt in jeder zwischenmenschlichen Beziehung auf, erstmals wurde es in psychoanalytischen Prozessen beschrieben, da es dort von besonderer Relevanz ist. Heute ist klar, dass das Phänomen in praktisch jedem Behandlungssetting eine Rolle spielt und unbeachtet zu Konflikten und Verstrickungen führen kann.

Nach einer theoretischen Einführung wollen wir Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene in einer Gruppenarbeit anhand von Fallbeispielen praktisch erforschen. Dabei wird insbesondere auf die Arbeitswirklichkeit von Physiotherapeut*innen eingegangen.

Wann

-) 4. Juli 2020 (ganzer Tag) und
-) 10. Oktober 2020 (Erfahrungsaustausch, ½ Tag)

Ort: Praxis 4P, Kirchbergstrasse 97, 3400 Burgdorf

Kosten: CHF 250.00 (für beide Teile)

Referentinnen

-) Dr. med. Barbara Riedl: Fachärztin für Innere Medizin FMH, spez. Psychosomatik SAPP, Psychotherapeutin für Katathymes Bilderleben, Integrale Kunsttherapeutin
-) Dr. med. Ingo A. Büschel, MAS: Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Verhaltenstherapeut, Ausbildung in Integraler Maskenarbeit, Psychotherapeut für Katathymes Bilderleben